

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten
Band: 103 (1996)
Heft: 2

Artikel: Herren-Mode-Woche
Autor: Reims, Martina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677624>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesamtsieger des IGEDO Fashion-Future Award 1996 Carlo Jösch, Fachhochschule Niederrhein, Mönchengladbach

Kleider mit gemalten Fantasiemodellen in Silber und Gold vor.

Die Bestsellers' Show!

Die «Pool Position» für die neue Saison vermittelte die Bestsellers' Show direkt am ersten Messtag als einleitende Modeschau. Nach fundierter Marktforschung im Handel hatte die TM-Textil Mitteilungen seit Anfang Februar ermittelt, welches die Orderfavoriten des Handels sind. Nach folgenden Produktgruppen wird in der Bestsellers' Show im Fashion Forum unterschieden: Avantgarde, Casual, Outdoor, Coordinates, Country Fashion, Kleider, Knitwear, Cocktail- und Abendmode.

Fashion Future Award

Der Preis für den Nachwuchs. Studenten von 41 Schulen aus 15 Ländern bewarben sich zum 12. Mal um den begehrten internationalen Förderpreis. Die eingereichten Arbeiten wurden in der Messegalerie präsentiert. Durch diesen Wettbewerb war einerseits der DOB-Industrie die gute Gelegenheit geboten, sich ein Bild über junge, kreative Kräfte zu verschaffen und andererseits gab es den Studenten die Möglichkeit, Kontakte zur Industrie zu knüpfen.

Käthy Lenggenhager

Herren-Mode-Woche

Über 50 000 Fachbesucher aus 83 Ländern in Köln

Ist den Sport-Fashion People die Luft ausgegangen oder schweben sie in eben diesen Sphären. Denn ausser diesen Space-Highlights gibt es in diesem Bereich nicht viel Neues. Auch insgesamt ist die Branche wesentlich ruhiger geworden. Nicht mehr ganz so schräg laufen die Teenies und Twens durch das Leben und durch die Hallen der Herren-Mode-Woche Interjeans in Köln vom 2. bis 4. Februar.

Aufblasbare Mode

Nachdem schon in den anderen Bereichen die Spacemode ihre Spuren hinterlassen hat, hat sich diese Tendenz nochmals verstärkt, doch anderen Produkten wurde kein grossartiges Make-up verpasst. Der einzige, der für witzige und aufsehenerregende Furore sorgte war Walter van Beirendonk, dessen Kollektion von Mustang produziert wird. Er stellte hautfarbene Gummijacken mit aufblasbaren Brüsten vor...

Aufgeblasen präsentierte sich auch Pepe, die eine Bomberjacke vorstellte, deren einzelne Teile und Ärmel natürlich einzeln aufgeblasen werden können. Ansonsten hat der Guccistil mit seinen poppigen Mustern und der Couragestil mit seinen geometrischen

Löchern Einzug in die Sport Fashion gehalten. Beliebt sind nach wie vor Schottenkarmuster als Faltenrock oder Shirt, Federboas als Schmuckelement sowie Stretch oder Kastenhosen. Der Spacelook kennzeichnet sich durch schillernde Silberhirts, Silberbomberjacken und – ganz wichtig – Silberboots für Sie und Ihn.

Innovationen bei den Blauen

Immer abgefahrener werden auch die Jeanser. So präsentierte Chewan fluoreszierende Karojeans. Ansonsten gab es wieder Neuigkeiten. Pepe stellte den Kinetic Denim vor, eine Qualität, die sich ölig gewachst anfühlt, sehr oberflächenbeständig ist, jedoch sehr atmungsaktiv bleibt. Ebenfalls neu ist der Hyper Repellent Denim, den Edwin als fast wasserbeständig präsentierte. Ebenso das Styling hatte nach mehreren Saisons der Basics wieder Elemente aufzuweisen. Edwin stellte Modelle mit Beuteltaschen und Pepe Hosen mit tiefen abgerundeten Doppelstecktaschen vor. Pffiffig sind auch grell orange Absteppereien, schmale Bündel und diverse Latzhosen. Sehr avantgardistisch wirken silberne Jeanshosen von Mustang sowie Nylonjeans. Farbnews



Dressmaster

Foto: KölnMesse

beziehungsweise Returns sind Ferrarirot und Maisgelb.

Maschenware im Vormarsch

Da die konventionelle HAKA Akzente von der Sportswear angenommen hat und die Sportswear wiederum Geschmack an den Jeansern und so weiter, lässt sich die Sportswear gar nicht mehr so richtig festlegen. Interpretieren dazu kann man Cordjacken mit Plüschkragen, Nylonjacken mit hohen Teddykragen wie von S. Oliver. Wichtig sind Strickkragen oder Kapuzen an Flanellhemden, gesteppte Flanelljacken oder Strickpullunder. Witzig sind durchsichtige Plastikjacken mit Kügelchen. Optisch voluminös, aber leicht soll die Strickmode sein. Alte Stricktechniken in allen Colorationen, von Fang-Gestrick, Interlook und Nadelzug wurden wiederbelebt. Rundhals und Polokragen behaupten sich.

Der deutsche Mann und die Mode

Nun soll doch der deutsche Mann endlich modisch werden und da sagt einer der ganz Grossen, nämlich Jochen Holy, beim Designergespräch in Köln, dass, wenn er 1200 DM zur Verfügung

hätte, er einem Mann ein dunkelblaues Sakko, eine graue Hose und ein weisses Hemd, dazu eine schlichte Kravatte empfehlen könnte. Ja, was soll Mann sich da noch modischen Schnickschnack gönnen? Darüber hinaus seien zwar die Deutschen die Nation, die die meisten roten Sakkos kaufen würden, jedoch seien sie leider nicht in der Lage sie richtig zu kombinieren. So kann man den Mut zur Mode bremsen.

Comeback der Zweireiher

Bei der konventionellen HAKA zeichnet sich bei den Sakkos ein Comeback der Zweireiher ab, worüber sich die Knopffabrikanten freuen werden, denn sie sollen als 8-Knopf-Modelle Furore machen. Vorgestellt wurden wieder Cardigans, wobei die wenig Erfolg bei dem starken Geschlecht haben. Auffallend sind kleine geknöpfte Rückengürtel, Tunnelgürtel und breite vertikale Schubtaschen wie bei Hugo oder Doppelklapptaschen. Brunch propagierte noch schmale Gehröcke. Sehr avantgardistisch sind mahagonifarbene Anzüge mit passender Nylonweste oder anthrazitfarbene schmale Modelle à la Beatles Revival, teilweise mit feuerroten Nadelstreifen von Hugo.

Jacken und Mäntel mit neuem Flair

Das meiste und neueste Styling wurde eigentlich den Überziehern verpasst. Viele Longjackets oder Kurzmäntel umweht ein schimmerndes leicht perlmuttiges Flair. Apart ist der Kontrast von weiten perlmuttigen Nylonmodellen, meist mit Schubtaschen, mit Cordkragen wie bei Cinque. Wichtig sind auch Gummijacken, die meistens in Schwarz gehalten sind. Ein Klassiker sind nach wie vor Hänger aus weichen Cupro/Baumwollmaterial mit ausknöpfbarem Flanellfutter von Wellington. Einen neuen Start versuchen Cord-



Newton Slim Hyper Repellent weiss

Foto: K.-P. Nordmann

mäntel und langhaarige Flauchsmäntel. Hemden zeichnen sich hauptsächlich durch Farbigkeit und Stoffcharakter aus.

Sportlich wirken Ripp-Polohemden mit breiten Kragen. Einen sehr avantgardistischen Charakter haben Schal-kragenhemden oder Modelle mit kontrastierenden Ärmeln. Die Kreationen von Westen wurden wieder etwas zurückgenommen, eigentlich schade, da sie bei den Herren der Schöpfung besonders in den sportlicheren und rustikaleren Ausführung wie eine Bombe eingeschlagen haben. Hauptsächlich wurden sie passend zu den Anzügen präsentiert. Akzente setzten Modelle in Waffel- oder auch Flechtoptik. Sehr viel Erfolg werden auch Lederausführungen in allen Qualitäten haben.

Zusammenfassend sind nach wie vor die Stoffe eigentlich wichtiger als die Schnitte. Neu sind wie gesagt perlmuttige Nylons, ansonsten dominieren nach wie vor die Kreppqualitäten. Die Farbpalette zeigt sich sehr gemischt. Vertreten sind Sand, Kupferbeige, Royal (!), häufig in Kombination zu Beige, die gesamte Grauskala, Oliv- und Tannengrün, Mahagoni und Aubergine sowie als Highlights Orange und Apfel.

Martina Reims



Mustang Herbst/Winter 96/97

Foto: Rolf Hunsinger